



Feuerwerk im September: Vor der Kulisse des Hochofens (im Bild links die Winderhitzer) inszenierte Uwe Gryzbeck vom Pyro- und Drachenladen „Avantgarde“ am Samstag sein magisch-gespensisches Lichterspiel im Rahmen der EN-Kunst. wafi-Bild

Uhren-Räuber sind weiterhin auf der Flucht

Auch nach Veröffentlichung der Phantombilder am Samstag ist bei der Polizei noch kein entscheidender Hinweis auf die beiden Räuber eingegangen, die am Donnerstag mittag ein Juweliengeschäft in der Heggerstraße überfallen hatten. Die Täter seien weiterhin flüchtig, erklärte gestern ein Sprecher der Kreispolizeibehörde in Schwelm. Hinweise: ☎ 9166-6000.

Grüne: Aufmärsche sofort mitteilen

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert in einem Antrag an den Kreisausschuss, dass die Informationen der Polizei über angemeldete rechte Aufmärsche und Demonstrationen umgehend auch an die

Trommelschläge begleiten Feuerwerk vorm Hochofen

Höhepunkt zum Abschluss der EN-Kunst-Tour am Samstag

Es war wie Silvester, nur noch schöner: Ein Feuerwerk der Superlative beeindruckte am späten Samstagabend die Besucher im Rahmen der „EN-Kunst“ auf der Hütte.

Bis 23 Uhr mussten sich die Zuschauer gedulden, bevor Uwe Gryzbeck sein magisch-gespensisches Lichterspiel vor der Kulisse des Hochofens inszenierte. Funkenfontänen sprudelten wie Springbrunnen, Raketen flogen gen Himmel, es knallte an allen Ecken und Enden. Dazu schlugen Trommler im Takt. Mal färbte sich die Fläche vorm Hochofen rötlich, wie einst beim Abstich des 1400

Grad heißen Eisens, dann wieder tauchte sie in ein tiefes Schwarz. Furios auch das Finale. Diesmal schien sich die ganze Kraft zu entladen, die dieser industrielle Riese einst verkörpert hatte.

Einen „Feuertanz“ konnten die Teilnehmer der EN-Kunst-Tour, die durch vier Städte führte und abends auf der Hütte endete, bereits vor Gryzbecks Spektakel bestaunen: 13 Figuren in Rot und Weiß, die auf der „Ofensau“ thronen. „Das macht die Vergänglichkeit unserer Zeit überdeutlich“, sagte Kulturpolitikerin Christiane Nicolai. Das Kunstwerk ist zusammen mit den Arbeiten zwölf weiterer Künstler noch bis En-

de Oktober zu sehen.

Die Besucher - unter ihnen der ehemalige Landrat Volker Stein - wurden durch einen Lichterweg über das Gelände geführt. Den hatte Feuerkünstler Gryzbeck mit Fackeln zwischen Bessemer Stahlwerk und Hochofen angelegt. In der Abstichhalle spielte die Coverband „9lies“. Etwas besinnlicher fiel eine Performance der ungewöhnlichen Art aus: 150 Stühle standen auf einem roten Teppich. Darauf saßen die Zuschauer, in Blickrichtung Schornstein. Dazu gab es Musik, Licht fiel auf den Kamin. Eine Frau fragte: „Was ist das denn? Meditation mit drei Taschenlampen?“ **aug**